

Eine Reise zu Freunden oder eine Studienfahrt nach Großbritannien

Um es vorwegzunehmen, es war beides.

Am Sonntag, dem 16.08.15 traf sich ein unternehmungslustiges Völkchen an der Altkönigschule in Kronberg, um in knapp zwei Wochen unter der orts- und sachkundigen Leitung von Friedrich Pratschke, einem ehemaligen Englischlehrer dieser Schule und Initiator des Schüleraustauschs mit einer Schule in Aberystwyth, ein gutes Stück von Großbritannien kennenzulernen bzw. wieder zu erleben. Viele kannten einander, andere waren neu dabei, was aber kein Problem darstellte.

Der erste größere Zwischenstopp war in Maastricht, das für viele eine Überraschung darstellte, weil bis auf Ausnahmen keiner der Teilnehmer diese schöne und lebenslustige Hauptstadt der niederländischen Provinz Limburg kannte.

Dann führte der Weg weiter nach Rotterdam, wo die Gruppe sich einschiffte, um in einer nächtlichen Fahrt nach der mittelenglischen Hafenstadt Hull überzusetzen.

Von dort nach **Edinburgh** ist es ein weiter Weg, und für den Abend war ein Leckerbissen geplant, nämlich der Besuch des sehr berühmten **Military Tattoo**. Wer es aus dem Fernsehen kennt, hat eine gewisse Ahnung, aber die Atmosphäre dort ist einmalig.



Für den nächsten Tag war kein Programm vorgesehen, so daß alle auf eigene Faust die sehenswerte Hauptstadt Schottlands „erobern“ konnten.



Danach ging es dann nach Süden in Richtung Carlisle zum **Hadrianswall**, der alten Grenzbefestigung, die die nördlichste Ausdehnung des Römerreichs markiert.



Tagesziel war der Ort **Windermere** an dem gleichnamigen See im landschaftlich zauberhaften **Lake District**, den wir am nächsten Tag noch intensiver mit dem Bus erkundeten.



Dann ging es wieder weiter nach Süden in Richtung Wales, nicht ohne einen Zwischenaufenthalt in **Chester**, einer der schönsten Städte Englands, einzuschalten.



Alle genossen den Reiz und die Romantik der uralten Fachwerkhäuser und der großartigen Kathedrale.

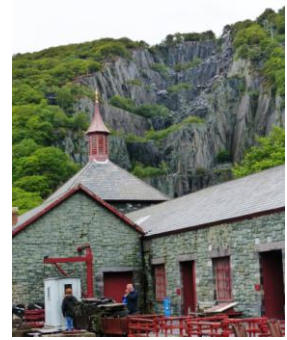
Tagesziel war die walisische Universitätsstadt **Bangor**, wo wir für drei Nächte bleiben sollten.



Im Bereich des **Snowdon**-Gebirges galt das Interesse zunächst einem Pumpspeicherkraftwerk, das ganz in einen Berg eingebaut ist, was es weltweit nur ganz selten gibt.



Ein zweiter Besichtigungspunkt war ein in der Nähe gelegener Schieferbruch mit einem als Museum gestalteten den Schiefer verarbeitenden alten Industriebetrieb.



Am späten Nachmittag statteten wir der Bangor vorgelagerten Insel Anglesey einen Besuch ab, wo gerade ein **Seafood-Festival** stattfand.

Nach einem Rundgang durch die Stadt und über die Pieranlage am folgenden Tag ging es zunächst an der Küste entlang und dann ins Tal des Flusses Conwy. Einen der schönsten Landschaftsgärten von Wales, **Bodnant Garden**, konnten wir dort bewundern.



Mit einer **Schmalspurbahn** fuhren wir durch die Snowdonia Mountains. Die Fahrt im engen Waggon haben alle trotz des regnerischen Wetters sehr genossen. Damit endete die erste der ereignisreichen Wochen.

Am Montag nahm man Abschied von Bangor. Der Weg führte zunächst zum **Harlech Castle**, einer trutzigen normannischen Burgruine, deren Erhaltungszustand aber den ursprünglichen Bau noch recht gut erahnen läßt.



Kurz vor Aberystwyth, unserem vorletzten Etappenziel, machten wir noch einmal Halt am Strand und ließen uns bei einem Spaziergang durch die **Dünen von Ynyslas** die Seeluft um die Nase wehen.

Aberystwyth ist eine Universitätsstadt an der Küste von Mittel-Wales und Partnerstadt von Kronberg, was auf einen Schüleraustausch zurückgeht, den unser Reiseleiter Friedrich Pratschke initiiert und häufig begleitet hatte. Ein Rundgang am Abend vermittelte schon einen ersten Eindruck von dem adretten Städtchen. Am nächsten Morgen genossen wir den Blick von dem nahegelegenen Gipfel des Constitution Hill, den man mit einer Standseilbahn erreicht. Auf Einladung des Partnerschaftsvereins durften wir die Bahn gratis benutzen.



Ein Stadtbummel auf eigene Faust schloß sich an, bevor wir dann am Bahnhof wieder den Bus bestiegen, um zu einem See zu fahren, wo der Rote Milan erfolgreich vor dem Aussterben gerettet wurde. Die stolzen Greifvögel – inzwischen ist ihre Population wieder auf etwa 150 Exemplare angewachsen – werden weiterhin noch gefüttert, natürlich nicht zuletzt wegen der damit verbundenen Touristenattraktion.

Ein weiterer Höhepunkt erwartete uns am nächsten Tag mit der Besichtigung von **Shrewsbury** mit seiner Kathedrale (katholischer Bischofssitz), der malerischen Altstadt und der alten Abteikirche eines früheren Benediktinerklosters.



Für den Abend war dann die **Abschiedsveranstaltung des Partnervereins** geplant. Als besondere Überraschung spielte ein Quartett der Freunde als Jazzcombo auf.



Am nächsten Morgen dann hieß es Abschied nehmen, und eine lange Strecke bis Dover war zu bewältigen. Eine Pause war natürlich **Stratford-upon-Avon** wert, die Geburtsstadt von William Shakespeare.



In **Dover** verbrachten wir die letzte Nacht in einem Hotel. Vorher waren die Unterkünfte zumeist in den Studentenheimen der Universitäten (außer in Windermere, wo wir auch im Hotel wohnten). Am Morgen ging es dann zum Hafen.



Die Überfahrt nach Calais verlief genauso ruhig wie die Fährfahrt am Anfang der Reise. In der Nähe von Maastricht schloß sich dann der Kreis. Ein Kompliment an unsere Fahrerin Maria, die auch die letzten Kilometer mit Bravour meisterte und uns am Abend des 28. August sicher nach Kronberg zurückbrachte.



Text: Dr. Hartmut Pott
Fotos: Jürgen Wagner, Jutta Schrodt